

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 93

Dienstag, den 11. August abends

26. Jahrgang 1914.

Ein großer Erfolg an der französischen Grenze.

Der von Belfort in das Oberelsaß vorgedrungene Feind, anscheinend das 7. französische Armeekorps und eine Infanteriedivision der Besatzung von Belfort, ist heute von unsern Truppen aus einer verstärkten Stellung westlich von Mülhausen in südlicher Richtung zurückgeworfen worden. Die Verluste unserer Truppen sind nicht erheblich, die der französischen Truppen groß.

Ein neuer Erfolg gegen die Russen.

Drei im Grenzschutz bei Endtshoven stehende Kompagnien, unterstützt durch heraneilende Feldartillerie, warfen die über Romeiken auf Schleuben vorgehende 3. russische Kavalleriedivision über die Grenze zurück.

Oesterreichische Erfolge bei den Russen.

Die »Gazetta Porana« meldet aus Krakau: 800 galizische Jungschützen unter Hauptmann Frank überfielen heute nacht etwa 1000 meist schlafende Kosaken bei Mjechow. Der Kampf dauerte einige Stunden und endete mit einem vollständigen Rückzuge der Kosaken, die etwa 400 Tote und Verwundete hatten. Hauptmann Frank hatte 140 Verwundete und besetzte Mjechow. Unter den Jungschützen herrscht große Begeisterung.

Der Krieg.

Sofia, 10. Aug. (Ag. Bulgare). Der Ministerpräsident erklärte in der Sobranje, Bulgarien sei entschlossen, die Neutralität bis zum Ende zu beobachten. Angesichts der internationalen Lage verlangt die Regierung jedoch die Erklärung des Belagerungszustandes im ganzen Lande. Wenn ungeachtet der erklärten Neutralität die Grenzen des Königreichs verletzt würden, ist die Regierung bereit, jeder Eventualität die Spitze zu bieten.

Berlin, 10. Aug. Zur Verhinderung von Aufspeicherung von Gold- und Silbermünzen beschloß die Vereinigung Berliner Bankiers, daß Bankiers bei der Hinterlegung verschlossener oder versiegelter Pakete zur Aufbewahrung oder Einlegung in Schranke auf der vorherigen Vorzeigung des Inhaltes zu bestehen haben. Enthält das Paket Hartgeld, besonders Gold, so wird die Annahme unterschiedslos verweigert.

* Die »D. Tsgztg.« erfährt aus Konstantinopel, daß im russischen Kaukasus die Revolution herrsche und daß russische Truppen und Familien auswandern.

Bukarest, 11. August. Das Blatt »Sera« schreibt: Wenn Rumänien auf eignen Wunsch oder unter dem Zwang der Verhältnisse sich veranlaßt sehen würde, aus seiner Neutralität hervorzutreten, so könnte

es keinem Zweifel unterliegen, daß seine günstigste Stellung an der Seite der Zentralmächte wäre.

Konstantinopel, 11. Aug. »Idam« meldet authentisch: Die Russen räumen seit einigen Tagen eiligst die Nachbargebiete an der russisch-türkischen Grenze, wobei sie die Lebensmitteldepots verbrennen. Eine Division Kavallerie hat sich nach Kars zurückgezogen. Die Bevölkerung flüchtet nach der Türkei, ebenso viele russische Deserteure. In Baku sind Unruhen ausgebrochen. Reservisten haben den Polizeidirektor getötet.

Berlin, 10. Aug. Die dänische Kolonie veröffentlicht folgenden Aufruf: An die Dänen in Berlin! Wir, die wir seit Jahren hier leben, fordern sämtliche Landsleute in diesen ersten Stunden auf, den deutschen Freunden mit Herz und Hand werktätig zur Seite zu stehen, um ihnen die Freundschaft und Sympathie zu beweisen.

Wiesbaden, 10. August. (Priv.-Tel. Von einem Herrn und einer Dame, die aus London zurückgekehrt sind, wird der »Rhein. Volkszeitung« mitgeteilt, daß dort große Menschenmengen vor das kgl. Schloß gezogen seien und gerufen hätten: Wir wollen keinen Krieg.

München, 10. Aug. Der König von Bayern erließ eine umfassende Amnestie, wonach angesichts der opferwilligen Vaterlandsliebe, die das gesamte Volk beweist, die Strafen für eine Reihe von Vergehen aufgehoben werden.

Lokales.

* Die Kriegsaushebung für den Overtaunuskreis beginnt bereits am Donnerstag in Homburg. In Königstein wird dieselbe am Montag den 17. August 1914, morgens 7 Uhr abgehalten, für die Gemeinden Cronberg, Königstein, Altenhain, Ehlhalten, Eppenhain, Eppstein, Falkenstein, Fischbach, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn und Schneidhain. Es haben zur Vorstellung zu gelangen alle männlichen Personen, die mit dem 1. Januar ds. Js. 20 Jahre alt gewordenen sind und bei der Aushebung eine entgeltliche Entscheidung nicht erhalten haben. Die Gestellungspflichtigen müssen um 6 Uhr vorm. im Musterungsort sein.

* Zur Entlastung der Festung Metz sind vom 15. August ab 20000 Zivilpersonen aus Metz auf Kosten der Stadt Metz in unserem Regierungsbezirk unterzubringen. Auf Cronberg entfallen 400 Leute; es sind Einwohner aus Metz, die vom Kriegsschauplatz entfernt werden müssen, damit sie die Bewegungsfreiheit der Truppen nicht hindern. Ueber den Pflugsatz sind Vereinbarungen noch nicht getroffen, doch wird die Entschädigung eine angemessene sein. Meldungen zur Aufnahme nimmt das Bürgermeisteramt entgegen.

* Kompagnie Cronberg. Im 3. Reserve-Regiment Nr. 80 sind allein 28 Cronberger eingestellt. Bilder von einer Korporalschaft sind hier schon gezeigt worden, bei der nur hiesige Leute sind. Unteroffizier Karl Sachse ist Korporalschaftsführer und direkter Vorgesetzter. Bei ihm ist gut sein! Sein nie versiegender Humor wird allen über die Strapazen hinweghelfen.

* Der kommandierende General gibt bekannt, daß die Ausübung der Jagd im Polizeibezirk Frankfurt a. M. bis auf weiteres untersagt ist. Zuwiderhandlungen werden aufs strengste bestraft.

* Es wird nochmals dringendst gebeten, bis in das kleinste Dorf hinaus davor zu warnen, auf Flieger, die sich nicht durch Bomben-Abwerfen oder in anderer durchaus zweifelsfreier Weise als Feinde erweisen zu schießen. Man bedenke das Unheil, welches durch Treffer gegen unsere Luftfahrer in ihrer wichtigen Tätigkeit angerichtet werden kann. Dasselbe gilt von den Kraftfahrern. Wir haben keine feindlichen Kraftwagen mehr im Lande.

* Offizieller Führer durch den Taunus, herausgegeben vom Taunusklub Frankfurt a. M. Verlag L. Ravenstein, Frankfurt a. M., 6. Auflage, 2.50 M. In der Hauptanlage unterscheidet sich diese neue Ausgabe nur wenig von der vergriffenen 5. Handlichteit, knappe Kürze bei Mitteilung alles Wesentlichen, übersichtliches Kartenmaterial sind geblieben. Nur wo die in neuerer Zeit erfolgten Veränderungen, Anlagen, Bauten es notwendig machten, sind passende Zusätze gemacht worden, insbesondere was die Schaffung des Lahnhöhenwegs betrifft. So ist denn der bisherige gute Führer in seiner Neugestaltung wieder mit großer Freude zu begrüßen und allen Taunuswandern zu empfehlen.

* Die Central-Melde- und Auskunftsstelle des Roten Kreuzes für weibliches und männliches Personal bezüglich Verwendung in der freiwilligen Krankenpflege ist am 5. Mobilmachungstage (Donnerstag, den 6. August) nachmittags 2 Uhr im Reichstagsgebäude zu Berlin, Eingang Portal 4, unter Leitung des Mitgliedes des Centralkomitees vom Roten Kreuz, Geheimrates Dr. Pannwitz, eröffnet worden.

* Dem Großen Generalstab gehen täglich zahlreiche Mitteilungen sowie Angebote für Verwendung als Dolmetscher usw. zu. Der Generalstab ist nicht in der Lage, Uebersandtes zurückzuschicken oder Anfragen und Angebote zu beantworten.

* Für die Kriegsfürsorge sind durch den Verein vom Roten Kreuz in Frankfurt in den Tagen vom 3. bis 8. August 28 422.02 Mark gesammelt worden.

* Die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen ist in der Bildung begriffen. Der Minister des Innern von Löbell und Kommerzienrat Selberg sind in das Präsidium eingetreten. Nähere Mitteilungen folgen.

* Die Fleischnot in den Vereinigten Staaten. Laut bundesamtlicher Schätzungen ist die Kopzahl des Hornviehes in den Vereinigten Staaten während der letzten sechs Jahre von 51 565 000 auf 36 30 600 Stück, der Milchkuhe von 20 968 000 auf 20 497 000 und der Schafe von 53 240 000 auf 51 482 000 gesunken, während sich die Schweine von 54 784 000 auf 61 178 000 vermehrt haben. Dies entspricht einer Verminderung von 30% bei Hornvieh, von 22% bei Milchkuhen, von 31 1/2% bei Schafen und einer Zunahme von nur 11 1/2% bei Schweinen. In demselben Zeitraume hat sich die Bevölkerung der Vereinigten Staaten um 10 Millionen Menschen vermehrt.

* Der Kultusminister veröffentlicht im „Staatsanzeiger“ folgenden Erlaß: Den nicht zur Fahne einberufenen Volks- und Mittelschullehrern erwachsen aus der gegenwärtigen ersten Zeit gesteigerte

Pflichten. Zwar werden zur Vertretung der im Heeresdienst befindlichen Lehrer, sofern von den Schulunterhaltungspflichtigen die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden, auch verfügbare Schulamtsbewerber, geeignete emeritierte Lehrkräfte und, soweit angängig, auch Schulamtsbewerberinnen heranzuziehen sein, auch wird unter Umständen Halbtags-, in dringender Notlage auch Dritteltagsunterricht eingerichtet werden können. Gleichwohl wird umfangreiche dazu häufig durch Zusammenlegung von Klassen erschwerte Vertretung zu leisten sein. Hierzu kommt, daß unter der Schul- und Schulentlassenen Jugend zur Zeit viele der erzieherischen Leitung des Familienvaters entbehren, und daß in zahlreichen Fällen auch die Einwirkung der Mutter durch vermehrte Sorge um den Unterhalt der Familie beeinträchtigt ist. Daraus ergibt sich die dringende vaterländische Pflicht aller Lehrer und Lehrerinnen, sich der Aufrechterhaltung ernster Zucht unter der Jugend während des Unterrichts und auch außerhalb der Schule noch mehr als bisher anzunehmen, die in den Reihen der Jugendpfleger entstandenen Lücken auszufüllen oder für ihre Ausfüllung sorgen zu helfen, die Familien der ihnen anvertrauten Jugend, wo es nützt, zu beraten und erforderlichenfalls für ihre wirksame Unterstützung sorgen zu helfen. Ich habe zu der bewährten Treue und Opferwilligkeit der Lehrer und Lehrerinnen das Vertrauen, daß sie auch diesen gesteigerten Pflichten in vollem Umfange zu entsprechen wissen.

— Die zum Teil nach dem letzten Kriege neu ausgebauten Befestigungen Serbiens, die bei einem Einmarsch der Oesterreicher den Truppen Widerstand entgegensetzen können, sind an der Donaulinie und im Innern des Landes angelegt. Die Donaufestungen sind die schwächsten. Außer Belgrad, das bereits aufgegeben ist und keine Festung im modernen Sinne ist, da sie freistehendes und sichtbares Mauerwerk aufweist, sind an der Donaulinie noch Semendria und Kladowo befestigt. Beide Festungen sind militärisch wertlos. Semendria wird durch ein altes aus dem Jahre 1432 stammendes Kastell befestigt, das eine 6 Meter hohe Umfassungsmauer mit 24 flankierenden Türmen aufweist, und Kladowo ist eine Depotfestung mit bastionierter Umfassung und einem Reduit. Am bedeutendsten ist die Festung Nis, der Hauptwaffenplatz des Landes. Hier ist ein verschanztes Lager von 50 Kilometer Umfang angelegt, und in den letzten Jahren wurden die Erdwerke zum Teil modernisiert, so daß hier ernsthafter Widerstand geleistet werden könnte. Außerdem sind zahlreiche Feldbefestigungen sowie eine alte Zitadella vorhanden. Dann ist Zajecar in letzter Zeit stärker ausgebaut worden. Das verschanzte Lager hat einen Umfang von 40 Kmtr. und ist mit vielen neuen Erdwerken und mehreren alten feldmäßigen Anlagen ausgestattet. Ferner hat man Negotin in letzter Zeit feldmäßig befestigt. Dies gilt auch von Knjazevac und Pozarevac, welche letzterer Ort als Straßennotenpunkt wichtig ist. Außerdem hat man auch Belapalanto, wo sich ein halbverfallenes Kastell befindet, mit neuen Erdwerken ausgestattet. Im wesentlichen sind die Befestigungen zwischen Negotin—Zajecar—Knjazevac—Piro und Pozarevac—Nis—Belavanka geschaffen um den serbischen Aufmarsch im mittleren Morawatal zu sichern. Festungen im modernen Sinne be-

sitzt Serbien nicht. Sicher können aber die vorhandenen befestigten Stellungen, wenn sie durch neu angelegte Feldwerke verstärkt sind und weiter ausgebaut werden, was natürlich geschehen wird, den Oesterreichern erheblichen Aufenthalt bereiten und sie zur häufigen Anwendung der schweren Haubitze zwingen.

Die Personalstärken der größeren Kriegsmarinen.

Ebenso wie der Schiffsbestand ist auch die Personalstärke bei allen Marinen dauernd im Wachsen begriffen, obgleich die Zahlen hier gegenüber den in die Hunderttausende gehenden der Armeen verhältnismäßig noch klein aussehen. Die einzige Marine, deren Personalbestand eine sechsstellige Zahl aufzuweisen hat, ist die englische; sie zählt nach dem Etat für das laufende Jahr 151 363 Köpfe, darunter 10 600 Seesoldaten und Küstenwache, die nur für den Landdienst bestimmt sind. Die deutsche Marine zählt zurzeit 79 386 Köpfe; hierunter sind 7800 Köpfe Marineinfanterie und Matrosenartillerie, sodas für den Schiffsdienst 61 000 Köpfe bleiben, also ungefähr halb so viel wie in der englischen Marine. An dritter Stelle folgen die Vereinigten Staaten mit einem Etat von 69 306 Köpfen, der aber wohl noch nicht ganz aufgefüllt ist. Die französische Marine zählt 66 000, die russische 60 500, die japanische 54 700, die italienische 42 130 und die österreich-ungarische 20 500 Köpfe. Den stärksten Zuwachs hat seit dem letzten Jahre die russische Marine mit 7000 Köpfen zu verzeichnen; dann folgt die deutsche mit 6000 und die englische mit 5000. Zieht man einen längeren Zeitraum zum Vergleich heran, etwa die letzten zehn Jahre, so ergibt sich, daß seit 1904 die deutsche Marine am stärksten gewachsen ist, nämlich um 41 000 Köpfe; damals stand sie an fünfter Stelle, jetzt hat sie den zweiten Platz erreicht. Aber auch die englische Marine ist seit 1904 um 20 000 Köpfe gewachsen, die der Vereinigten Staaten sogar um 28 000, die japanische um 19 000, die französische um 16 000, die italienische um 15 000 und die österreich-ungarische um 10 000. Die einzige Marine, die seitdem eine Einbuße an Mannschaffstärke erlitten hat, ist die russische; 1910 hatte sie den größten Tiefstand mit 45 000 Köpfen erreicht und wächst seitdem wieder sehr schnell.

Selbstverständlich reicht bei keiner Marine das aktive Personal aus, um alle vorhandenen Schiffe voll zu besetzen; hierzu müssen die Reserven herangezogen werden. Für die deutsche Flotte ist aber auch nicht so viel aktives Personal vorhanden, um die im Flottengesetz vorgesehenen Indiensthaltungen durchzuführen und daher muß, wenn den Bestimmungen des Gesetzes genügt werden soll, noch eine weitere Personalvermehrung eintreten.

heute ist der 10. Mobilmachungstag!
Mittwoch, der 26. August ist der
25. Mobilmachungstag.

Seit gestern Montag den 10. August verkehren auf der Cronberger Strecke folgende Züge:

ab Cronberg: 5, 7, 9, 11, vm. 1, 3, 5, 7, 9 Uhr nm.

ab Frkf.=West 5,50 7,50 9,50 11,50 vm. 1,50, 3,50
5,50 7,50 9,50 Uhr nm.

Die Post bringt Eingänge um 8,22 vm., 2,22 u. 10,22 nm.
hat Ausgänge um 7,00 vm., 1,00 m., 7,00 abds.
hat Botenbestellungen um 1/2 10 vm. u. 4,00 nm.

Bekanntmachung.

Die bereits für den 16. August 1914 erlassene Bekanntmachung der Bestellungszeiten und Bestimmungsorte

ausgebildeter Landsturmpflichtiger, die noch keinen Bestellungsbeehl erhalten haben, sowie noch nicht einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes und Freiwilliger aus dem Landwehrbezirk Höchst

wird hierdurch aufgehoben.

Ueber den später notwendig werdenden Bedarf ergeht besondere Bekanntmachung.

Bezirkskommando Höchst.

Nachdem der Landsturm aufgerufen worden ist, ersuchen wir alle

militärisch nicht ausgebildeten Landsturmpflichtigen des 1. Aufgebots

sich in der Zeit vom 8. bis einschließlich 12. Mobilmachungstage (d. i. vom 9. bis 13. August ds. Js.) unter Vorzeigung etwaiger Militärpapiere auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 5, zur Landsturmrolle anzumelden.

Ausgenommen hiervon sind die Militärpflichtigen und die noch nicht militärflichtigen Personen.

Cronberg, den 7. August 1914.

Der Magistrat. Schulte.

Zur Vinderung der Not während der Kriegszeit soll ein Ausschuss aus Bürgern Cronbergs und Schönbergs gebildet werden. Alle diejenigen, welche bereit sind, hier tätig mitzuwirken, sei es durch Hergabe von Mitteln, durch persönliche Mitarbeit usw. werden gebeten, sich auf dem Bürgermeisteramt Cronberg, Zimmer 3 (Sitzungszimmer) während der Zeit von 10—12 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags zu melden.

Dorthin sind auch alle Gesuche um Rat, Unterstützung und Beihilfe zu richten.

Unsere einberufenen Krieger sollen mit dem Bewusstsein ins Feld ziehen, daß für ihre zurückbleibenden Angehörigen nach Möglichkeit gesorgt werden soll.

Cronberg-Schönberg, den 3. August 1914.

Bürgermeister Kopp, F. H. Kunz, Justizrat Dr. Roediger, Bürgermeister Pitsch, Frau Bürgermeister Pitsch, Beigeordneter Schulte, Sanitätsrat Dr. Spielhagen, Karl Stein, Magistratschöffe Weßlar, Hauptlehrer Wirbelauer.

Infolge der Mobilmachung ist ein großer Teil der Mitglieder der Feuerwehr zur Armee eingezogen. Um den Löschdienst in der Stadt aufrecht zu erhalten, bestimmen wir, daß alle männlichen Personen im Alter von 17—65 Lebensjahren zum Feuerlöschdienst verpflichtet sind. Eine Übung an den Geräten wird demnächst erfolgen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr dem Kommando der freiwilligen Feuerwehr unterstellt sind.

Cronberg, den 6. August 1914.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Schulte.

Herrn Beigeordneter Friß Schulte sind durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden die Geschäfte des 3. Standesbeamten-Stellvertreters für den Standesamtsbezirk Cronberg übertragen worden.

Cronberg, 10. August 1914.

Der Magistrat.

Gemäß § 22 der Städteordnung liegt die Liste der Stimmberechtigten für die Stadtverordnetenwahl in der Zeit vom 15. bis zum 30. August d. J. auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes zur Einsichtnahme offen. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einspruch erheben.

Cronberg, den 11. August 1914.

Der Magistrat.

J. B.: Schulte.

Der Feldschütz wird an Stelle des zum Heer einberufenen Feldhüters Johann Weidmann von dessen Vater, Landwirt Philipp Nikolaus Weidmann, sowie ferner von den Ehrenhütern: 1. Stadtverordneten Landwirt Bernhard Weigand, 2. Stadtverordneter Wagner Heinrich Krieger, 3. Ortsgerichtschöffen Landwirt Wilhelm Berg, 4. Landwirt Peter Mang, 5. Landwirt Adam Henrich, 6. Landwirt Wilhelm Zubrod vom Kronthal, ausgeübt. Diese Personen sind mit Ausweisarten versehen.

Cronberg, den 8. August 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Der Rechtsanwalt und Notar Heinrich Machol in Königstein hat sich bereit erklärt, den Frauen, deren Männer zu den Fahnen einberufen worden sind, unentgeltlich Rechtsrat zu erteilen.

Cronberg, den 8. August 1914.

Der Magistrat. J. B.: Pitsch.

Meine Dienststunden sind bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag von morgens 8 bis 9 Uhr auf Zimmer 7 des Bürgermeistersamtes.

Cronberg, den 8. August 1914.

Der Ortsgerichtsvorsteher:

J. B.: Joh. Adam Wehrheim.

Die zum militärischen Nachrichtendienst benutzten Briestauben tragen die ihnen anvertrauten Depeschen in Aluminiumhüllen, die an den Schwanzfedern oder an den Ständern befestigt sind.

Trifft eine Taube mit Depesche in einem fremden Taubenschlage ein oder wird sie eingefangen, so ist sie ohne Berührung der an ihr befindlichen Depesche unverzüglich, falls eine Fortifikation am Orte, an diese, andernfalls an die oberste Militär- oder Marinebehörde auszuhändigen. Ist auch eine Militär- oder Marinebehörde nicht am Platze, so ist die Taube an den Gemeindevorstand zu übergeben, der für die Weiterbeförderung der Depesche an die Militärbehörde oder an den Befehlshaber der nächsten Truppenabteilung sorgen wird.

Die Durchführung dieses Verfahrens erheischt die tätige Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. Von ihrer patriotischen Gesinnung wird erwartet, daß jeder, der in den Besitz einer Briestaube gelangt, bereitwillig den vorstehenden Anordnungen entsprechen wird.

Cronberg, den 3. August 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Angehörige von eingezogenen Militär-
personen, welche Ansprüche auf Unter-
stützung erheben, werden ersucht, dies
bei uns an Wochentagen, abends von
7—8 Uhr, Zimmer Nr. 3, im Rathaus
geltend zu machen.

Cronberg, 10. August 1914.

Die Unterstützungs-Kommission.

Die Stadtkasse ist bis auf weiteres nur vor-
mittags von 10—12 Uhr geöffnet.

Cronberg, den 5. August 1914.

Der Magistrat: Schulte.

Für Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. *****
Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmacks außerordentlich
viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachen
Qualitäten und Stoffen. *****
Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie
suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Ver-
fügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke
Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. *****
Hochachtung

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119

Stellung als Buchhalter,
Kontorist, Verwalter,
Filialleiter etc. beileiden junge
Leute (Damen und Herren) nach
2 bis 3 Monat gewissenhafter
Ausbildung. In den letzten
3 Monaten fanden 30 Personen
im Alter von 16—35 Jahren
Stellung. Volksschulbildung ge-
nügt. Nähere Auskunft gratis.
Val. Colloseus, Frankfurt a. M.
Eckenheimer Landstraße 751
Langjähriger Direktor u. Leiter
größerer Handelsschulen.

**Wasche
mit
Henkel's
Bleich-Soda.**

Möblierte Wohnung
von 3 Zimmern mit Küche
sowie gef. W. u. B. bei
Forstmeister Lade.

Im Nähen

empfiehlt sich in und außer
dem Hause

Frau Sophie Schott,
Mauerstraße 15 pt.

Sauberes, ordentliches
Mädchen sucht Stellung
am liebsten als Monatsmädchen.
Näheres Königsteinerstraße 2.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefern nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Übernahme
ganzer Häuser im Abonnement.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern
beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken.
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein.
(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neue Kartoffeln

bei
Karl Eichenauer
Schloßstraße 11.

Städtische höhere Schule.

Der Unterricht für Sexta bis
Obertertia beginnt wieder. Mittwoch
den 12. August, vormittags 7 Uhr.
Schilgen.

Die kgl. Kreisschulinspektion hat
verfügt, daß morgen der Unterricht
in allen Klassen beginnt.

Die Hauptlehrer.

Gerstner. Wirbelsauer.

Aufruf

an

Cronberger Hausfrauen

Da es in diesem Jahr eine reiche Obsternte gibt, so
scheint es uns geboten, diese zu Zwecken der Verwundeten-
pflege oder zur Unterstützung unserer Bedürftigen auszunutzen.

Frauen und Mädchen, welche bereit sind, Obst einzus-
machen oder zu trocknen, werden gebeten, sich bei einer der
Unterzeichneten zu melden. Gläser und Büchsen stehen zur
Verfügung und können dieselben im alten Schulhaus (Doppes)
Mittwoch Abend 8—9 Uhr abgeholt — oder auf Wunsch
zugehört werden. — Die Firma Bonn hat 500 Gläser
leihweise zu obigem Zweck überlassen.

Angebote von reifem Obst und Bohnen nehmen entgegen
Frau Pfarrer Hmann, Frau L. Bonn, Frau Professor
Friedenberg, Frau Phil. Kunz, Frau Stadtrechner
Kunz, Frau S. Reinehr, Frau Phil. J. Sauer, Frau
Direktor Schwarz, Frau Wallengren, Frau E. Weißbach.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre gezielte Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

verbunden mit eingeordnetem betrieblichen Fernunterricht.

Beratung durch den Rustinischen Lehrstuhl.

Redigiert von Professor C. Rustin

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Seminar	Die Landwirtschafts-
D. Abiturienten-Exam.	Der Präparand	schule
Der Einj.-Freiwillige	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Die Handelsschule	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl.
Das Lyzeum	Der geb. Kaufmann	Fachschule

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.—

an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu er-
setzen, der Schulern
2. eine umfassende, gezielte Bildung,
besonders die durch den Schul-
unterricht zu erwerbende Kennt-
nisse, zu vertiefen, und
3. tüchtigere Weisungsaufgaben
vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankeschreiben

über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlus-
sprüngen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Kaffee & Restaurant zur Rübezahl-Eiche

(nahe dem Zivtempel.)

Schönster Ausichts- und Fernsichtspunkt im Taunus.
Sämtliche Getränke in bester Qualität.

Gustav Reuschel, Falkenstein.